

Jo mai dös san Doschnrechna

“Rechenhilfen vor dem Computerzeitalter”, Spielbank Bad Kötzing, 2011

Schon rund 30km vorher lockt der Wegweiser an jeder Kreuzung die Sonntagsfahrer in die Bad Kötztlinger “Spielbank Bayern”. Nach der letzten Kurve und den Zwiebelkirchturm noch im Augenwinkel, erkennt man sofort in dem breiten Glaspalast gegenüber das “Casinö”. Direkt davor vermischt sich dann das gespiegelte Frühlingsgrün mit den drinnen leuchtenden Vitrinen zu dem ersten Eindruck auf die dort ausgestellten Rechengeräte.



Ein Schritt durch die Drehtüre, und die Eingangshalle lädt uns in den Vorraum zur Spielhöhle ein. Aber uns interessiert ja nur die hier dargebotene Technikgeschichte.



Den Glücks-Werbespruch an der linken Seite versteht der Kenner in ganz anderer Weise und sucht gleich die Seltenheiten, die er vielleicht bei sich selbst stehen hat; leider nicht sehr viel. Denn Peter Koppelstätter und Jochen Schönhofer haben unter den 70 Exponaten wirkliche Highlights dabei: u.a. eine bestens erhaltene Heureka, eine kyrillische Odhner und ein Thomas-Arithmometer, Kuli, Diera, aber auch viele gängigere, für die mechanische Rechentechnik perfekt passende Exemplare.



Ebenso sehenswert, der kleine Nachbau einer Schickard-Maschine und eines römischen Rechenbretts, alles mit knappen Begleittexten illustriert, die die gesamte Rechnerentwicklung abdecken. Es bleibt nur die Frage, inwieweit ein technischer Laie das Interesse der Sammler zu teilen vermag. Ein Papa jedenfalls, der sein Söhnchen zu den Slotmaschinen mitgebracht hat, bemerkt etwas unwirsch: “jo mai dös san do Doschnrechna”. Auch die abstrakten Ölbilder an den Wänden werden sicher nur wenige vom Spielfieber ablenken. Doch ist mit einer solchen Initiative allen Beteiligten geholfen: dem Sammler, der endlich mal seine Schätze öffentlich zugänglich macht; der Spielbank, die sich ein positives Image verspricht und letztendlich dem wissbegierigen Bürger, ganz zu schweigen von den dankbaren Sammlerkollegen.